

Bachelorstudiengang Logopädie **Anstrengend aber gewinnbringend**

Von: Dr. Kerstin Pschibl

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Logopädie beurteilen ihren Studiengang überwiegend positiv.

Studiengangleiterin Prof. Dr. Norina Lauer stellte am 2. Juli 2019 bei der dritten Studiengangkommissionssitzung des ausbildungsintegrierenden Studiengangs Logopädie die aktuelle Evaluation zur Studierbarkeit vor, die sie Anfang Mai in der Gruppe der Viertsemester durchgeführt hatte.

Kritikpunkte am Studiengang kamen nahezu ausschließlich von Studierenden mit einem werten Anreiseweg. Der parallele Einstieg in Berufsfachschule und Studium sei schwieriger, die Gruppenanbindung sei geringer, Bibliothek und andere Angebote könnten weniger genutzt werden. Aufgrund der langen Anreise sei der Zeitaufwand für das Studium sehr hoch. Dennoch zeigen alle Studierende eine sehr hohe Präsenz bei den Lehrveranstaltungen. „Dies belegt die hohe Motivation für das ausbildungsintegrierende Studium trotz der zeitweise hohen Arbeitsbelastung“, betonte Prof. Dr. Norina Lauer.

Das Niveau der Lehrveranstaltungen und auch der Anspruch der Prüfungsleistungen wird von den Studierenden überwiegend als angemessen beziehungsweise als eher hoch bewertet. Im Gespräch mit der Studiengangleiterin teilten die Studierenden mit, dass man sich in die Aufgaben des Studiums mehr einlesen müsse und stärker gefordert sei als durch die Aufgaben in der Ausbildung. „Der hohe Anspruch wird aber grundsätzlich als positiv gesehen, wobei die Studierenden den Eindruck haben, dem Anspruch durch die Parallelität von Ausbildung und Studium nicht immer gerecht werden zu können“, sagt Prof. Dr. Norina Lauer.

Rückmeldung der Studierenden

Zwei Studentinnen aus dem sechsten Semester gaben bei der Studiengangkommission ihre Wünsche und die Ihrer Mitstudierenden weiter. Die Zufriedenheit mit den Inhalten und den Dozierenden ist sehr hoch, organisatorische und inhaltliche Fragen werden von Studiengangleiterin Prof. Dr. Norina Lauer und anderen Personen an der Fakultät schnell und kompetent beantwortet.



Mitglieder der Studiengangkommission Logopädie: Studiengangleiterin Prof. Dr. Norina Lauer (links vorne), Vertreter und Vertreterinnen der Berufsfachschulen, Studierende und Lehrende

Fotonachweis: Jürgen Heubach

Wünsche gab es insbesondere zur Studienorganisation. Die Terminwünsche von Regensburger Studierenden und Studierenden mit langer Anreise lassen sich allerdings nicht immer miteinander vereinbaren. Die Studierenden haben inzwischen eine WhatsApp-Gruppe für die Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten eingerichtet. Es gibt außerdem in den meisten Berufsfachschulen Mentorinnen für „niedrigere Semester“. Dieses Angebot wird von allen Beteiligten als sehr hilfreich beschrieben.

Lob gab es von Seiten der Studierenden auch für die erste Vollversammlung des Studiengangs Logopädie im April 2019. Der bei diesem Treffen geäußerte Wunsch nach einer besseren Vernetzung zwischen den verschiedenen Semestern wird nun beispielsweise bei der Stundenplanung berücksichtigt. Offen ist noch die Bitte der Studierenden nach einer Veränderung der Leistungsnachweise in einigen Modulen, der im Rahmen einer künftigen Überarbeitung des Studiengangs nachgekommen wird.

Interdisziplinäre Bachelorarbeiten

Die Studierenden kommen aus den Berufsfachschulen in Regensburg, Ingolstadt, München und Augsburg. In den ersten drei Jahren laufen Ausbildung und Studium parallel. Im Wintersemester 2019/20 kommen die ersten Studierenden, die dann bereits staatlich ausgebildete Logopädinnen und Logopäden sind, in den zweiten Studienabschnitt.

Prof. Dr. Norina Lauer führt für diese „erste Kohorte“ bereits Vorgespräche zu Themenbereichen für Bachelorarbeiten. So stehen beispielsweise Mitarbeiter der Abteilung Phoniatrie/Pädaudiologie am Uniklinikum Regensburg für eine fachliche Unterstützung zur Verfügung. Angedacht sind außerdem interdisziplinäre Themenstellungen beispielsweise an der Schnittstelle zum Bachelorstudiengang Physiotherapie.